



Kriminalstatistik 2020 für die Polizeiinspektion Braunschweig

Historisch niedrige Fallzahlen als Zeichen für ein sicheres Leben in der Stadt Braunschweig.

Die Aufklärungsquote in Höhe von 65,66% liegt über dem Vorjahreswert.

Die Zahl der Wohnungseinbrüche hat einen Tiefstand erreicht, während sich ihre Aufklärungsquote verdoppelt hat.

Kriminalitätsentwicklung

Im 20-Jahresvergleich befindet sich die Kriminalität in Braunschweig auf einem historischen Tiefstand.

Mit der Anzahl von **18.952 Straftaten** (Vorjahreswert: 19.663 Straftaten) ist die Gesamtzahl pro Jahr erfreulicherweise weiter gesunken. Dies beinhaltet einen **Rückgang** gegenüber 2019 um 711 Taten, was einem Minus von **3,62%** entspricht.

Von diesen Taten konnten **65,66%** (65,08%) aufgeklärt werden, das entspricht 12.444 Fällen und einer Steigerung von 0,58% zum Vorjahr. Die **Aufklärungsquote** der Polizei Braunschweig liegt über der des Landes Niedersachsen.

Anhand der **Häufigkeitszahl** lässt sich die Kriminalitätsbelastung eines Gebietes darstellen. Sie lässt sich errechnen, wenn man die Anzahl der Straftaten pro 100.00 Einwohner zählt.

Diese Zahl ist im Stadtgebiet Braunschweig **auf 7.598** (7.919) **gesunken** und folgt dem deutlichen Abwärtstrend der vergangenen fünf Jahre. Im Jahr 2015 lag die Häufigkeitszahl noch bei 10.260.

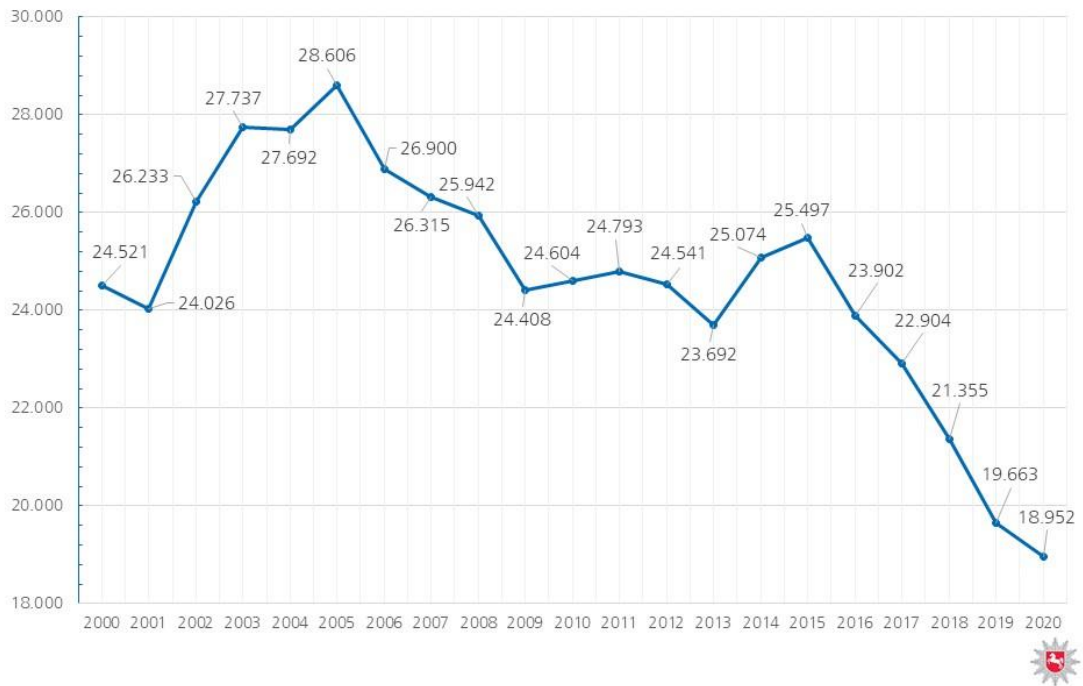
Leiter der Polizeiinspektion und des Zentralen Kriminaldienstes, Uwe Lietzau: **„Der historische Tiefstand der bekanntgewordenen Straftaten ist ein Indiz dafür, dass sich die Braunschweigerinnen und Braunschweiger in unserer Stadt sicher fühlen können.“**

Bedingt durch den Rückgang der Straftaten ging auch die Anzahl der ermittelten **Tatverdächtigen** auf **8.583** (8.880) zurück. Davon hatten 5.883 Personen die deutsche Staatsangehörigkeit.



Straftaten allgemein

Straftaten - Entwicklung



Veränderungen in den Deliktsbereichen

Die besonderen Umstände, die die Maßnahmen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie im Jahr 2020 mit sich brachten, bedingten auch Veränderungen in den einzelnen Deliktsbereichen.

Insgesamt lässt sich in fast allen Bereichen ein Rückgang von Straftaten feststellen. Besonders erfreulich sind die sinkenden Zahlen der Rohheitsdelikte sowie in der Eigentumskriminalität.

Unter den **Straftaten gegen das Leben** kam es unter anderem zu drei versuchten Tötungsdelikten, die die Aufmerksamkeit der Bevölkerung und der örtlichen Presse erlangten.

Als im April 2020 ein unerlaubter Handel mit Betäubungsmitteln eskalierte, wurde ein 20-jähriger Mann auf einem Parkplatz in Lamme durch einen von insgesamt vier Tätern lebensbedrohlich verletzt. Das Opfer überlebte den Angriff auf Grund einer Notoperation und die Täter konnten zeitnah ermittelt werden.



Im Juni 2020 kam es in der Weststadt zu einer Auseinandersetzung zwischen zwei Bekannten. Der 30-jährige Täter suchte sein Opfer in dessen Wohnung auf und soll auf den 25-Jährigen geschossen haben, wobei jedoch keine Verletzungen verursacht wurden.

Am Braunschweiger Hauptbahnhof traf Anfang September 2020 ein psychisch kranker, 30-jähriger Mann auf sein zufälliges Opfer. Unvermittelt griff er den 62-Jährigen an und fügte ihm lebensgefährliche Verletzungen zu, die er jedoch überlebte. Auch dieser Täter konnte umgehend festgenommen werden.

Bei den **Diebstahlsdelikten im Allgemeinen** ist erneut ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen. So wurden im Jahr 2020 nur **5.720** (6.275) Delikte erfasst, das sind 8,84% weniger als im Vorjahr. Gleichzeitig stieg die **Aufklärungsquote** um 0,9% auf **37,97%**.

Der Rückgang der Fallzahlen im Diebstahlsbereich zeigt sich erfreulicher Weise auch bei der Entwicklung des **Einbruchdiebstahls in/aus Wohnungen**. Die Gesamtzahl der angezeigten Taten ging auf **185** (233) zurück und erreichte damit einen neuen Tiefststand, der nur noch etwa die Hälfte der Einbruchdiebstähle im Vergleich zum Jahr 2017 ausmacht.

In 82 der 185 Fälle blieb es beim Einbruchversuch. Insgesamt 72 (98) Fälle fielen unter den Begriff des Tageswohnungseinbruchs, was den kontinuierlichen und spürbaren Abwärtstrend der letzten Jahre widerspiegelt.

Gleichzeitig hat sich die **Aufklärungsquote** fast verdoppelt und liegt bei **28,65%** (15,45%). Im Jahr 2016 lag die Aufklärungsquote noch bei 10,24%.

Diese Entwicklung lässt sich zum Einen durch einen Mangel an Tatgelegenheiten erklären, da das öffentliche Leben auf Grund der Corona-Pandemie stark zurückgefahren war. Die Gelegenheiten für Laden- oder Taschendiebstähle wurden geringer, die Menschen arbeiteten vermehrt im Home Office, so dass Einbrechern häufiger drohte entdeckt zu werden.

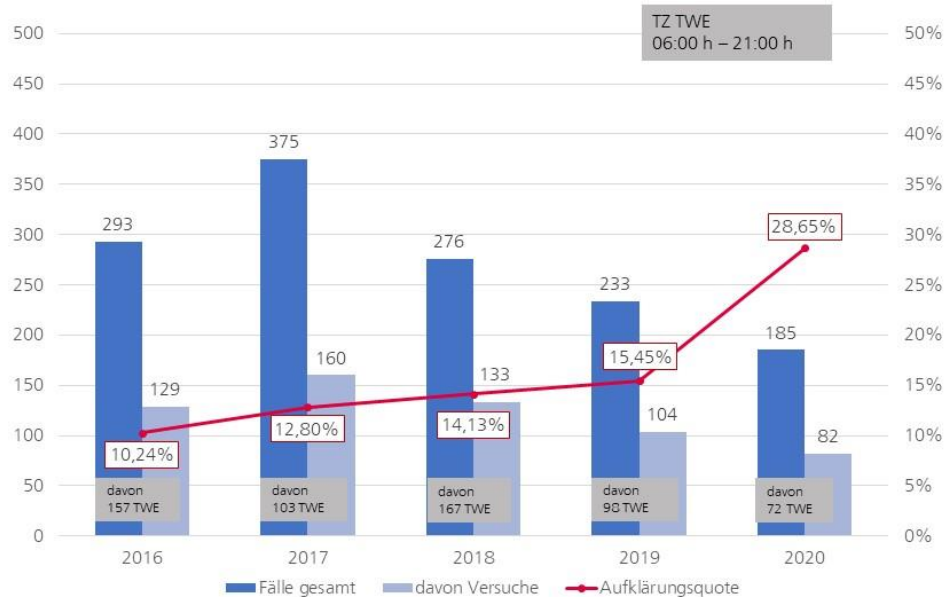
Die erfreulich hohe Zahl aufgeklärter Wohnungseinbrüche fußt im Wesentlichen auf der engagierten Arbeit unserer Kriminaltechnikerinnen und -techniker am Tatort und darüber hinaus auf der Ermittlung einer überregional agierenden Tätergruppierung.

Zum Anderen führten intensive polizeiliche Kontrollen und optimierte Sicherungstechnik in Gebäuden zur Reduzierung der vollendeten Einbruchdiebstähle.



Diebstahlsdelikte

Einbruchsdiebstahl in/aus Wohnungen



Die Anzahl der **Rohheitsdelikte** ist im Jahr 2020 ebenfalls um 11,15% auf nun 2.709 (3.049) gesunken. Hierunter werden Körperverletzungen mit 1.944 (2.241) sowie gefährliche und schwere Körperverletzungen mit 489 (672) Fällen sowie Raubdelikte mit 107 (136) Fällen erfasst. Die **Aufklärungsquote** der Rohheitsdelikte liegt auf einem gleichbleibenden hohen Niveau von **89,11%**.

Der Rückgang der Körperverletzungs- und Raubdelikte ist zu einem großen Teil auf die Schließung der Kneipen- und Diskothekenbetriebe während des Lockdowns zurückzuführen.

Im Fokus der Polizei Braunschweig steht weiterhin die Entwicklung des Phänomenbereichs der **häuslichen Gewalt**. Trotz oder gerade wegen intensiver Präventions- und Informationsarbeit in Kooperation mit wertvollen Netzwerkpartnern ist Anzahl der Delikte etwa auf dem Vorjahresniveau von **811 (805) Straftaten** geblieben, obgleich auch die Polizei Braunschweig von einem deutlich höheren Dunkelfeld ausgeht.

Durch die kontinuierlich durchgeführte Zusammenarbeit mit der interdisziplinären Koordinierungsstelle Häusliche Gewalt steigt die Anzeigebereitschaft Betroffener bei Körperverletzungsdelikten oder Straftaten gegen die persönliche Freiheit konsequent an.



Die Zahl der Straftaten zum Nachteil älterer Menschen (SÄM) stieg enorm an, Dank erfolgreicher Präventionsarbeit enden fast alle Delikte im Versuch.

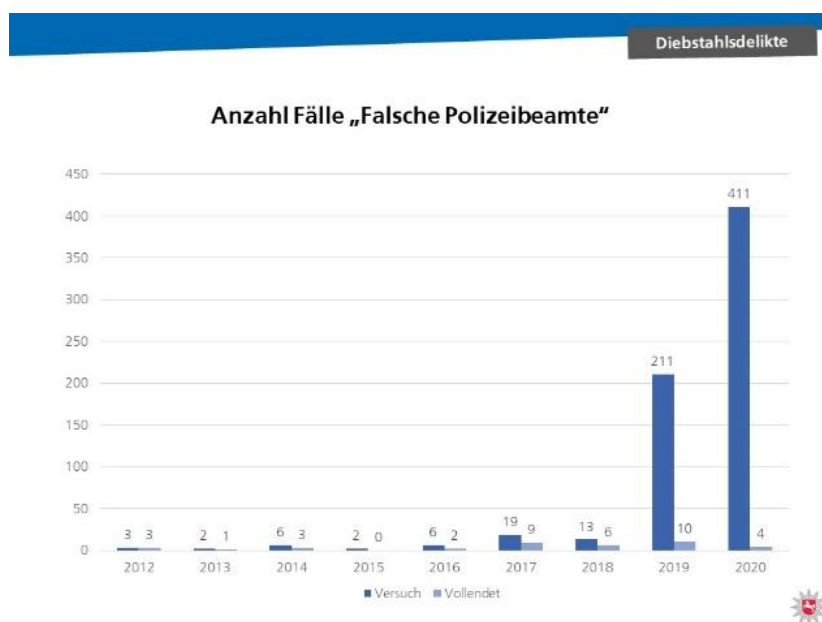
Das Deliktsfeld von Straftaten zum Nachteil älterer Menschen erfährt in der Polizei Braunschweig besondere Aufmerksamkeit. Die Bearbeitung dieser Straftaten in einem eigenständigen Fachbereich hat sich seit dessen Einrichtung ebenso etabliert und bewährt wie die intensive vielfältige Präventionsarbeit, die insbesondere in Zeiten von sozialer und räumlicher Isolierung in Pandemiezeiten umso wichtiger geworden ist.

Insgesamt erfolgte bei der Anzahl von Straftaten durch „Falsche Polizeibeamte“ und den „Enkeltrick“ eine **Steigerung von rund 120%** auf **696** (317) **Straftaten**, die jedoch zu erfreulichen **98%** (94,5%) im **Versuchsstadium** blieben.

Dieser Anstieg ist unter anderem auch darauf zurückzuführen, dass mehr Fälle bekannt werden und in Abstimmung mit der Staatsanwaltschaft nunmehr auch Anbahnungsgespräche als Versuch erfasst werden.

Die vollendeten Taten von „Falschen Polizeibeamten“ und dem „Enkeltrick“ gingen 2020 von insgesamt 18 Taten im Vorjahr auf **8 Straftaten** zurück, verursachten jedoch einen immensen Schaden von insgesamt rund **318.000 Euro**.

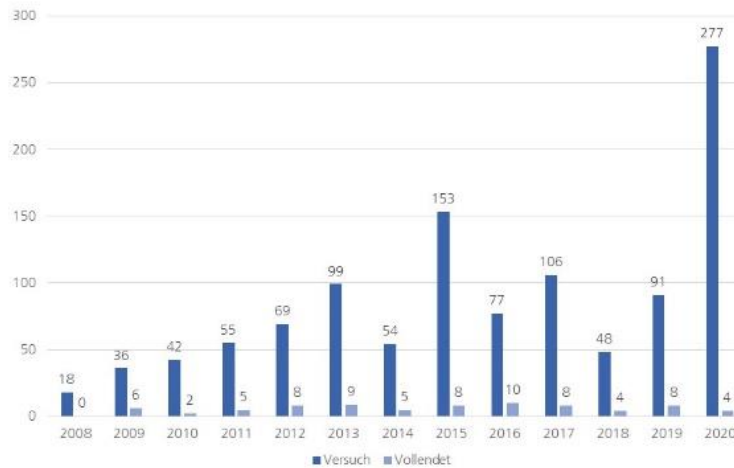
In 4 Fällen von „Falschen Polizeibeamten“ entstand im vergangenen Jahr allein in Braunschweig ein Schaden von 190.001 Euro bei den Seniorinnen und Senioren, durch 4 weitere Straftaten durch den „Enkeltrick“ 128.501 Euro.





Diebstahlsdelikte

Anzahl Fälle „Enkeltrick“



Bei der **Gewalt gegen Polizeibeamte** war im Jahr 2020 erneut ein leichter Anstieg von **Straftaten** auf **203** (196) Fälle zu verzeichnen. Die Anzahl der **Opfer** erhöhte sich auf **440** (373) Polizeivollzugsbeamtinnen und -beamten.

Die teilweise vorherrschende Respektlosigkeit und Gewaltbereitschaft gegenüber den einschreitenden Kolleginnen und Kollegen ist besorgniserregend und in keinsten Weise zu tolerieren.

Uwe Lietzau resümiert: „**Die Kriminalität in Braunschweig ist erneut deutlich zurückgegangen. Braunschweig bleibt auch Dank der engagierten Arbeit der Polizeibeamtinnen und -beamten eine sichere Stadt; die Bürgerinnen und Bürger können sich in Braunschweig sicher fühlen.**“